

Amphibienschutz in Rohstoffgewinnungsstätten

(Paul-Bastian Nagel) Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) arbeitet seit Jahren erfolgreich mit Rohstoffgewinnungsunternehmen zusammen. Ergebnisse dieser Kooperation sind das „Frankenbündnis“ und der Handlungsleitfaden für Schwaben „Kiesgewinnung und Artenvielfalt“. Mit einem neuen Amphibien-Projekt wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Rohstoffindustrie nun fortgesetzt und bayernweit intensiviert.

Viele Amphibien wie die Kreuzkröte (*Bufo calamita*) besiedelten früher vor allem Sand- und Kiesbänke oder Überschwemmungstümpel an natürlich fließenden Gewässern und in Auen. Diese von Natur aus dynamischen und störungsintensiven Lebensräume sind selten geworden. Bei der Gewinnung von Lehm, Sand, Kies und Gestein können jedoch wichtige Sekundärlebensräume für Amphibien entstehen. Um diese Sekundärlebensräume zu schützen und zu fördern, führt der LBV zusammen mit den beiden Rohstoffgewinnungsverbänden Bayerischer Industrieverband Steine und Erden (BIV) und der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e.V. (ABBM) ein Pilotprojekt unter dem Titel „Management von Lebensräumen FFH-relevanter Amphibienarten in Rohstoffgewinnungsstätten“ durch.

Ziel ist es, in 100 Abbaubetrieben in Bayern während der fünfjährigen Projektlaufzeit beispielhaft Maßnahmen für Kreuzkröte, Gelbbauchunke und Co. umzusetzen und zu begleiten. Dabei sollen die Lebensraumpotenziale unterschiedlicher Abbaustätten genutzt werden: Lehm-, Sand- und Kiesgruben, Kalkstein-, Basalt-, Diabas- und Gipsbrüche. Durch die Anlage und Pflege von Laichgewässern und angrenzender Habitats können die streng geschützten Amphibien selbstständig zuwandern und bei bekannten Vorkommen die Populationen gestärkt werden.

Die Entwicklung solcher Lebens- und Ruhestätten kann aber aufgrund der artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote nach § 44 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) eine nicht zumutbare rechtliche Einschränkung des Abbaus zur Folge haben. Um dennoch die Bildung solcher Ersatzlebensstätten zu fördern, hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) Wege zur rechtssicheren Umsetzung auf-



Abbildung LBV-Mitarbeiter Dr. Andreas von Lindeiner zeigt den Teilnehmenden während des Pressetermins zum Projektstart des Amphibienprojektes Kaulquappen der streng geschützten Kreuzkröte (*Bufo calamita*) in unterschiedlichen Entwicklungsstadien (Foto: Paul-Bastian Nagel).

gezeigt. So stellt das StMUV einen Entwurf für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem beteiligten Abbaubetrieb und den zuständigen Naturschutzbehörden zur Verfügung, über den möglichen artenschutzrechtlichen Konflikten bereits vorbeugend begegnet werden kann.

Bereits zu Beginn des Projektes konnten 28 Unternehmen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Der Projektstart wurde am 9. Juni 2017 in einer Sandgrube der Firma Andreas Thaler & Co. Kies- und Sandwerk OHG in Neusäß bei Augsburg gefeiert. In der besichtigten Sandgrube wurden bereits erfolgreich Laichhabitats für die Kreuzkröte angelegt (siehe Bild). Durch jährlich neu gesicherte und belassene Steilwände hat sich darüber hinaus

eine große Uferschwalbenkolonie in der Grube über Jahre etabliert. Dr. Christian Barth, Amtschef im Bayerischen Umweltministerium, Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV, und Oliver Klausner, Vorsitzender der Fachgruppe Sand und Kies vom BIV, begrüßten die Anwesenden und betonten unisono die Notwendigkeit solcher Kooperationen zum Erhalt der Artenvielfalt.

Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Koordinator des Projektes und Ansprechpartner ist LBV-Projektmanager Bernd Raab, E-Mail: b-raab@lbv.de, Tel. +49 9174 4775-39. Über den Pressetermin berichteten unter anderem der Bayerische Rundfunk und Sat1 Bayern.

Mehr

Bayerischer Rundfunk: www.br.de/nachrichten/schwaben/inhalt/naturschutz-lbv-kiesgrube-industrie-112.html.

Frankenbündnis: <http://unterfranken.lbv.de/frankenbuendnis.html>.

Handlungsleitfaden für Schwaben „Kiesgewinnung und Artenvielfalt“: www.lbv.de/files/user_upload/Dokumente/LBV_Infoblaetter_kostenfrei/Handlungsleitfaden-Kiesabbau-Schwaben-LBV_klein-PDF.pdf.

Sat1 Bayern: www.sat1.de/regional/bayern/videos/1-pilotprojekt-fuer-amphibienschutz-clip.

Nahrungsangebot für Wiesenbrüter im Königsauer Moos – Erfassungen zur Arthropodenfauna und Invertebratenvorkommen

Abbildung Durch verschiedene Mahdzeitpunkte werden kurzrasige und höher gewachsene Wiesenstrukturen mosaikartig im Königsauer Moos erhalten. Durch die Diversität des Wiesenschnitts werden Pflanzen, Insekten, Spinnen und Mollusken erhalten, die als Nahrung für die Wiesenbrüter dienen können (Foto: Norbert Maczey).

(Margarete Siering) Das Königsauer Moos (1.365 ha) im Unteren Isartal, Landkreis Dingolfing-Landau, stellt mit derzeit bis zu 66 Brutpaaren eines der wichtigsten Bruthabitate des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in Bayern dar. Um den Bruterfolg der Großen Brachvögel im Königsauer Moos konstant zu halten und auch zu steigern, muss die Ursache der hohen Verlustrate von Jungvögeln analysiert werden. Eine hohe Prädation wird als mögliche Ursache für Jungvogelverluste diskutiert. Aber auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Invertebraten als Nahrung für Große Brachvögel wird dabei eine wichtige Rolle zugemessen.



In einem 722 ha großen Teilbereich des Königsauer Moores finden jährlich Artenhilfsmaßnahmen für den Großen Brachvogel statt. In diesem Untersuchungsgebiet steigerte sich die Anzahl der Brutpaare in den letzten Jahren enorm (von durchschnittlich 27 Brutpaaren 2000 bis 2009 auf durchschnittlich 57 Brutpaare von 2010 bis 2015). Ein Top-Gebiet für den Großen Brachvogel wird neben der Anzahl der Brutpaare durch seinen Bruterfolg definiert. Im Königsauer Moos variiert der Bruterfolg von Jahr zu Jahr recht stark (von 0 bis 1,4), sodass sich durchschnittlich in den Jahren 2005 bis 2015 ein jährlicher Bruterfolg von 0,56 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar ergibt.

Vor diesem Hintergrund wurde 2016 im Königsauer Moos durch das Bayerische Landesamt für Umwelt die Auswirkung unterschiedlicher Grünlandnutzungsformen auf das Nahrungsangebot für Wiesenbrüter untersucht. Ziel der Erfassung ist zu ermitteln, welche Funktionen unterschiedlich be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [40_1_2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Amphibienschutz in Rohstoffgewinnungsstätten 21-22](#)